Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 29

Artikel: Ein Festtag in Huttwil

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-647488

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Trachtengruppe im Umzug



Die Ehrengäste im Festumzug



ine fröhliche Gruppe, die gute alte Zeit darstellend, im Umzug



Ansprache des Vizepräsidenten des Gemeinderates von Huttwil, Herrn Grädel, an die Festgemeinde

Ein Festtain Huttwil

Wohl den grössten Schaden erleidet Huttwil selber, das durch die zustandegekommene Betriebsgemeinschaft mit der EBT den Sitz der Direktion und der Verwaltung sowie deren Hilfsbetriebe verliert. Die Wegnahme dieser Verwaltungsstellen ist zum grössten Teil durch den früheren, unfähigen Betriebsleiter verursacht worden.

Als in den letzten 20 Jahren die meisten Schweizer Bahnen sich die Errungenschaften der Technik auf dem Gebiete der Elektrifikation zu eigen machten, als rings um uns die andern Eisenbahnen zur elektrischen Traktionsweise übergingen, war auch Huttwil bestrebt, ein Gleiches zu

Leider musste es aber zusehen wit die Wünsche seiner Behörden übergange immitten einer Welt der Zerstörung inwurden. Grosse Kämpfe und ernsthafte Vorstellungen sowohl bei der Bahn- als auch bei der Kantonsbehörde scheiterten Alle Hoffnungen, bessere Anschlüse an wurden immer wieder begraben Aber Notwendigkeit und Bedeutung der Elektridigen Stellen von Bahn und Kanton über Polge haben wird. zeugend zu beweisen.

hat erreichen können, das wurde im nun ermöglicht.

Wir wollen deshalb dankbar sein, dass nerhalb unserer geschützen Grenzen trotz aller Erschwerungen der Zeit das Werk aufbauender Arbeit hat vollendet werden können. Die Bedeutung der elektrifizierten die grossen Schienenstränge zu erhalten. VHB ist für unsere Landesgegend von mannigiacher Art: sie bringt vermehrte stets von neuem suchte Huttwil Wege, die Fahrgelegenheiten, sie bringt auch eine raschere und vermehrte Güterbeförderung, fikation seiner Bahnen bei den zustän was grosse wirtschaftliche Vorteile zur

Gewerbe und Industrie, die sich seit Was Huttwil in Friedenszeiten nicht Jahren in unserer Gegend in aufbauendem Rahmen bewegen, sind auf gute Verkehrsdurch den Zwang der Kriegswirtschit verhältnisse angewiesen. Die Bahn bringt nen nicht nur die nötigen Rohstoffe und Waren, sondern ist auch Weiterleiterin rer Fabrikate. Auch die Landwirtschaft, Grundstock unserer Talschaften, ist wenn auch in vermindertem Masse t eine gute Bahnyerbindung angewien Die Bahn ist dem Absatz ihrer Prode durchaus förderlich. Dass auch der beiter, der seine Arbeitsstätte auswärts

Die Kadetten trugen mit ihrer flotten Musik zur Verchönerung des Umzuges bei



Güterbeförderung, was grosse wirtschaftliche Vorteile zur Folge haben wird.

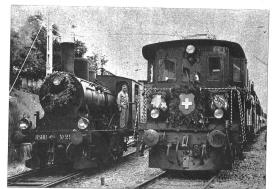
Mit aufrichtiger Freude begrüssen wir die elektrische VHB und mit ihr eine Zeit neuer Hoffnung, die Hoffnung, dass die Elektrifikation unsere Talschaften wirtschaftlich und kulturell fördern möge. Wenn der Kampf für die Elektrifikation auch hart und scharf geführt wurde, so kann ich eines versichern, dass wir diesen Kampf um Erhalt und Verbesserung unserer Bahnen deshalb geführt haben, um das von unseren Vorfahren unter grossen Opfern erbaute Verkehrsunternehmen nicht dem Untergang preiszugeben. Die kleinen Völker haben uns in den letzten Jahren bewiesen, dass es sich lohnt, auch gegen eine gewaltige Uebermacht das Erbe seiner Vorfahren zu verteidigen, auch wenn der Kampf scheinbar aussichtslos erscheint.

Der elektrischen VHB wünsche ich eine frohe und glückliche Fahrt, gleichsam vom Krieg in den Frieden. Möge sie ein glücklicher Stern auf ihrer Reise begleiten, um der guten Sache willen, der sie zu dienen hat, zum Wohle unseres lieben Schweizerlandes und unserer engeren Heimat im besonderen. Gottes Segen möge





Ein Festtrunk am Bahnhof Huttwil



Die ausgediente und die neue Lokomotive der LHB

Am 7. Juli fand die festliche Einweihung der neu elektrifizierten Langenthal-Huttwil-Bahn statt. Aus der anlässlich dieses Ereignisses gehaltenen Rede von Herrn Grossrat Grädel entnehmen wir das Folgende:

Der Erhalt dieses elektrischen Verkehrsmittels ist eine volkswirtschaftliche und staatspolitische Notwendigkeit.

Unser mit Dampf betriebenes Bahnnetz mit seinen russigen Dampflokomotiven war seit Jahren inmitten unserer Schweizer Bahnen ein Verkehrsunternehmen für sich. Unvorteilhaft wirkte sich dieser Dampfbetrieb im Kreise seiner Schwesterbahnen aus.

Der unselige Krieg hat dann noch ein Vermehrtes zum Schaden der Wirtschaft unserer Talschaften getan. Der Fahrplan musste eingeschränkt werden, der Transitverkehr — eine grosse Einnahmequelle wurde unseren Bahnen weggenommen und über die elektrifizierten Konkurrenzbahnen geleitet, und die Elektrifikation kam, bedingt durch die erhöhten Material- und Lohnkosten, um Millionen höher zu stehen als in Friedenszeiten.